Ein deutsches Tageblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

31. Jahrgang | Omaha, Nebr., Montag, 28. Juli 1913 | 4 Seiten—No. 118

Balkankrieg wird fortgesetzt!

Trotzdem am Mittwoch die Friedensdelegation in Bucharest zusammentreten soll.

London, 28. Juli.—Man erwartet, daß die Balkan-Friedenskommission am Mittwoch in Bucharest zusammentreten wird. Inzwischen werden die Feindseligkeiten fortgesetzt. Nach Erstürmung des Kresna Passes durch die Griechen haben diese das Gesuch, in einem dreitägigen Waffenstillstand zu willigen, abgelehnt. Die Bulgaren sind bis auf Djuma zurückgefallen. Die nächste große Schlacht ist bei Strumma zu erwarten. Die Griechen sind siegesgewiß. An der serbisch-bulgarischen Grenze haben heftige Gefechte stattgefunden. Einzelheiten fehlen, doch ist es Thatsache, daß eine Menge verwundeter Serben nach Belgrad befördert sind.

Die Großmächte sind sich nicht einig, wie sie gegen die Türkei vorgehen sollen. Bekanntlich sind die Türken tief ins bulgarische Gebiet vorgedrungen. Es wird von türkischer Seite behauptet, daß die Türken bei der Einnahme von Adrianopel 150 Feldgeschütze, 30,000 Gewehren und eine Million Säcke Getreide erbeutet haben.

Schreckliche Greuelthaten.

Konstantinopel, 28. Juli. — Glaubwürdige Berichte aus Thrazien besagen, daß seitens der Türken und Bulgaren scheußliche Grausamkeiten an Wehrlose verübt werden. Zweihundert gefangene Türken wurden von den Bulgaren abgeschlachtet. Die Türken haben schreckliche Rache genommen, indem sie in dem von ihnen jetzt wiedereroberten Gebiet alle Christen ermorden.

Die chinesische Revolution.

Peking, 28. Juli.—Die Rebellen haben sich nach der ihnen am Freitag von den Bundestruppen beigebrachten Niederlage nach dem Süden zurückgezogen. Das amerikanische Kanonenboot „Rainbow", welches gestern eine Abtheilung Marinesoldaten zum Schutze der Ausländer landete, wurde von den Rebellen beschossen, aber nicht wesentlich beschädigt.

Schanghai, 28. Juli.—Die Landung fremder Kriegsschiffe im Hafen der Stadt hat die Furcht der hierselbst ansässigen vielen Ausländer verscheucht, die nicht daran zweifelten, daß jeden Augenblick eine Revolution ausbrechen könne. Viele der Bewohner, sowohl Ausländer wie Chinesen, waren geflüchtet und kehren nunmehr zurück. Die Umgebung von Schanghai bietet einen traurigen Anblick dar; denn Banditenbanden haben hier gehaust, die Ernten auf dem Felde verbrannt, die Häuser niedergerissen und die Bewohner ermordet. Die nicht hinweggeschafften Leichen sind der Verwesung anheimgefallen und verpesten die Luft. Tausende von Bewohnern sind gezwungen, unter freiem Himmel zu kampiren.

Hochfluthen in der Schweiz.

Zürich, 28. Juli.—Schon jetzt wird infolge des andauernden Regens von überall her Hochwasser gemeldet. Da in den höher gelegenen Regionen gleichzeitig gewaltige Schneemassen niedergehen, so ist mit verheerenden Ueberschwemmungen zu rechnen, wenn die Schneeschmelze einsetzt; es werden daher umfassende Vorbeugungsmaßregeln getroffen, aber schlimme Heimsuchungen sind unausbleiblich, wenn das Unwetter auch nur noch kurze Zeit anhält. Der Verkehr ist vielfach gänzlich unterbrochen.

Der Zustand der Kaiserin.

Berlin, 28. Juli.—Kaiser Wilhelm hat, wie heute bekannt wird, den üblichen Sommeraufenthalt auf Wilhelmshöhe bei Kassel aufgegeben und wird statt dessen den Monat August in Homburg verbringen, wo die Kaiserin bereits seit einigen Tagen zur Kur weilt. Es scheint, daß das Leiden der Kaiserin längere Behandlung erforderlich macht.

Todter nicht Henry Gall.

Der Todte, der am Freitag Nachmittag hinter einem Hause an der südl. 11. Straße gefunden wurde, war nicht Henry Gall, Neffe unseres geschätzten Mitbürgers Emil Gall. Dieser arbeitet auf einer Farm bei Emerson, Neb., was per Telephon bestätigt wurde. Der Todte ist noch nicht identifizirt worden.

Neue Untergrundbahn.

Die Breslauer Jubiläumsausstellung.—Militärposten überfallen.—Pistoiser Zabelmuck.—Oldenburgs Großherzog operirt.

Berlin, 28. Juli.—Die Nordstrecke der Untergrundbahn, vom Alexanderplatz nach der Schönhauser Allee, wird morgen feierlich eröffnet werden; bald werden weitere Strecken dem Verkehr erschlossen werden können.

Die Breslauer Jubiläumsausstellung „1813" hat einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen; jetzt, nachdem die Ausstellung neun Wochen besteht, hat die Besucherzahl trotz zumeist ungünstigen Wetters bereits die zweite Million überschritten.

In Kamerun ist Dr. Haun, der Arzt der deutsch-französischen Grenzkommission, Sohn eines Fabrikanten in Hanau, Nachts von seinem schwarzen Diener ermordet, der Thäter bald danach kurzerhand erschossen worden.

Abermals ist Nachts von Unbekannten ein Militärposten, dieses Mal in Weißenburg, Elsaß, vor dem Pulverhaus angefallen und in die vorüberfließende Lauter geworfen worden. Seine Hilferufe brachten Passanten zur Stelle, die den Ertrinkenden retteten.

Aus Landau im bayerischen Regierungsbezirk Pfalz verlautet, daß dort zwischen einem Generalmajor und einem Oberstleutnant ein schweres Säbelduell stattgefunden hat, das einen blutigen Verlauf nahm. Den Grund zu dem Zweikampf bot angeblich eine abfällige Bemerkung des Oberstleutnants über die Stieftochter des Generals, dessen Gegner eine Verletzung am Kopf erhielt. Die Namen der Kombattanten sind soweit nicht bekannt gegeben worden.

Großherzog August von Oldenburg, welcher seit einiger Zeit an einer Entzündung des Gesichtsnerven leidet, hat sich einer Operation unterziehen müssen, die anscheinend erfolgreich verlaufen ist.

Nach den Angaben der behandelnden Aerzte ist das Befinden des Fürsten als günstig zu bezeichnen. Großherzog August steht im einundsechzigsten Lebensjahre.

Großes Aufsehen erregt, laut Meldung aus München, eine soeben erlassene Verfügung des dortigen Erzbischofs Dr. v. Bettinger. Darnach wird es für die Zukunft Mitgliedern von Vereinen in Bayern verboten, in den Kirchen während des Gottesdienstes in Kniehosen zu erscheinen.

Einen Genuß seltener Art bereitete heute Abend die amerikanische Sängerin, Miß Kitty Cheatham, der Studentenschaft der Hochschule für Musik durch den Vortrag von Negerliedern. Die junge Künstlerin hat seinerzeit auch im Deutschen Hause zu New York ein erlesenes Publikum enthusiasmirt.

Das Konzert war für die Studenten frei, und die günstige Gelegenheit wurde natürlich mit Freuden ausgenutzt.

Kaiser als Erbe.

Plauen, Sachsen, 28. Juli.—Kaiser Wilhelm wurde in Kenntnis gesetzt, daß der kürzlich verstorbene Hermann Knorr ihn zum Universalerben seines Vermögens eingesetzt habe. Der dem Kaiser zufallende Nachlaß beläuft sich auf $250,000.

Personalnotizen.

Freund George Kiene in Perico, Texas, wohnhaft, feiert heute seinen 58. Geburtstag. Unsere herzliche Gratulation.

Frl. Hulda Busch, Tochter des Herrn John Busch, mußte sich einer schmerzhaften Operation unterziehen lassen. Die Patientin befindet sich den Umständen angemessen wohl.

Herr Fritz Meyer, ein ausgezeichneter Pianist, feierte am Sonntag im Kreise seiner Familie und mehrerer Freunde seinen 43. Geburtstag

Schlechtes Eisgewicht.

Der Gewichtsinspektor John G. Pegg waltet gewissenhaft seines Amtes. Besonders ist er den Eisverkäufern auf der Spur. Zwei Fuhrleute für Eisgesellschaften sind vorgeladen worden, J. A. Jackson von der Moore & Williams Ice Co. und Ben Furay und Dan Furay von der Furay Ice Company. Der Gewichtsinspektor sagt, es seien ihm eine Anzahl Beschwerden von Bewohnern von Prairie Park Addition zugegangen.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön Abends und wahrscheinlich Dienstag; wärmer Abends

Eisenbahnunfall.

Fünf Waggons stürzen um und 27 Passagiere erleiden Verletzungen.

Boulder, Col., 28. Juli.—Fünf Waggons der Denver, Boulder & Western Train wurden in der Nähe von Gilson, Colorado, vom Geleise gerissen; 27 Personen wurden verletzt, jedoch keiner lebensgefährlich. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß der letzte Waggon des Zuges bei einer Biegung entgleiste. Bei dem Versuche, denselben wieder auf das Geleise zu schieben, fiel er um und riß vier weitere Waggons mit sich. Die Passagiere wurden von ihren Sitzen geschleudert. Die am schwersten Verletzten wurden nach dem Universitätshospital befördert. Ein Hülfszug mit Aerzten und Krankenpflegerinnen wurde nach Bekanntwerden des Unfalls sofort von Boulder nach der Unglücksstätte gesandt.

Aus dem Streikgebiet.

Calumet, Mich., 28. Juli.—Alles deutet darauf hin, daß der Streik der in den Kupfergruben beschäftigten Arbeiter bald beigelegt werden wird. Die Minenbesitzer wollen den Streikern gewisse Zugeständnisse machen. Der Schauplatz der Ruhestörungen, die sich gestern in der Gegend der Kupferminen der Calumet & Hecla Co. ereignet hatten, wurde nach dem äußersten Ende des Grubendistrikts verlegt. Hilfssheriffs wurden von der Menge in die Flucht gejagt und mehr als 100 Eisenbahnbauarbeiter vertrieben. Andere Streiker griffen die Wächter des Quincybergwerks in Hancock an. In den meisten Fällen begnügten sich aber die Leute damit, Streikbrecher zu veranlassen, die Arbeit einzustellen, und den Deputysheriffs die Amtsabzeichen wegzunehmen. Die Truppen fanden keinen Anlaß zum Einschreiten.

Sechzehn Personen getödtet.

Kopenhagen, Dänemark, 28. Juli.—In der Nähe der dänischen Hafenstadt Esbjerg entgleiste ein Emigrantenzug. Sechzehn Personen, unter diesen ein Mitglied des dänischen Abgeordnetenhauses, wurden getödtet und etwa 35 verletzt.

Streikgefahr ist vorüber!

Das Schiedsgericht im östlichen Bahnzwist wird im September tagen.

New York, 28. Juli.—Die sechs Schiedsrichter unter dem verbesserten Erdman'schen Bundesgesetz (zwei von den Bahnangestellten, zwei von den Bahngesellschaften und zwei von diesen vier zu ernennen), welche die Streitigkeiten zwischen den östlichen Eisenbahnen und ihren Kondukteuren und anderen Zugbedienteten endgültig beilegen sollen, werden am 15. September hier zusammentreten. Dieses Abkommen macht jedem Gerede von Streik sogut wie ein Ende, welcher 52 Bahnen und etwa 100,000 Angestellte berührt haben würde. Die Angestellten verlangen bekanntlich in erster Linie eine 20-prozentige Lohnerhöhung. Von den Angestellten wurden als ihre Schiedsgerichtsbeisitzer aufgestellt: Lucius E. Sheppard, Seniorvizepräsident des Ordens der Bahnkondukteure, und Daniel L. Cease, Redakteur des offiziellen Organs der Zugbedienteten.

Neuer Fahrstuhl für Hochschule.

Der Kontrakt eines neuen Fahrstuhles für die Hochschule ist vergeben worden. Die Kosten betragen $3000. Nur mittels Schlüssel, die Janitors und Lehrer erhalten, hat man Zutritt zu demselben.

Bicycle und Auto kollidiren.

Der Zeitungsjunge Fred Warrick, 1717 südl. 15. Straße, stieß Ecke der 15. und Dodge Straße mit Richter W. A. Meddick's Automobil zusammen. Das Bicycle wurde zertrümmert aber der Knabe wurde nicht verletzt.

Brach Handgelenk.

Beim Aufdrehen seines Automobils wurde Izzy Schlank durch Zurückschlagen der Kurbel vor dem Carlton Hotel das rechte Handgelenk gebrochen.

Vier Personen getödtet.

Zug entgleist infolge einer über das Geleise geschleuderten Dynamitmine.

Pomona, Kis., 28. Juli.—Ein Schnellzug „Happy Goodly Limited", der eine Geschwindigkeit von 60 Meilen die Stunde einhielt, rannte gegen einen von dem Sturm auf das Geleise geschleuderten Dynamitmine und entgleiste. Vier Personen wurden sofort getödtet und ein Zugbedienteter lebensgefährlich verletzt.

Kokainschmuggler abgeschafft.

Die Polizei war schon lange im Unklaren, auf welche Weise die Gefangenen im Polizeigewahrsam sich Kokain verschaffen. Der Polizeikapitän Harry Buford wurde deshalb Montag Nacht angewiesen, auf etwaige Kokainschmuggler ein wachsames Auge zu haben. Um Mitternacht hörte er einen gedämpften Ruf und sah eine dunkle Gestalt sich an ein vergittertes Fenster heranschleichen. Buford nahm den Schmuggler fest, nachdem er sich vergeblich zur Wehre gesetzt hatte. Bei der Körperdurchsuchung fand man eine ganze Menge Kokain in Eierschalen und anderen Gefäßen vor. Er nannte sich John Brown.

Todesfälle.

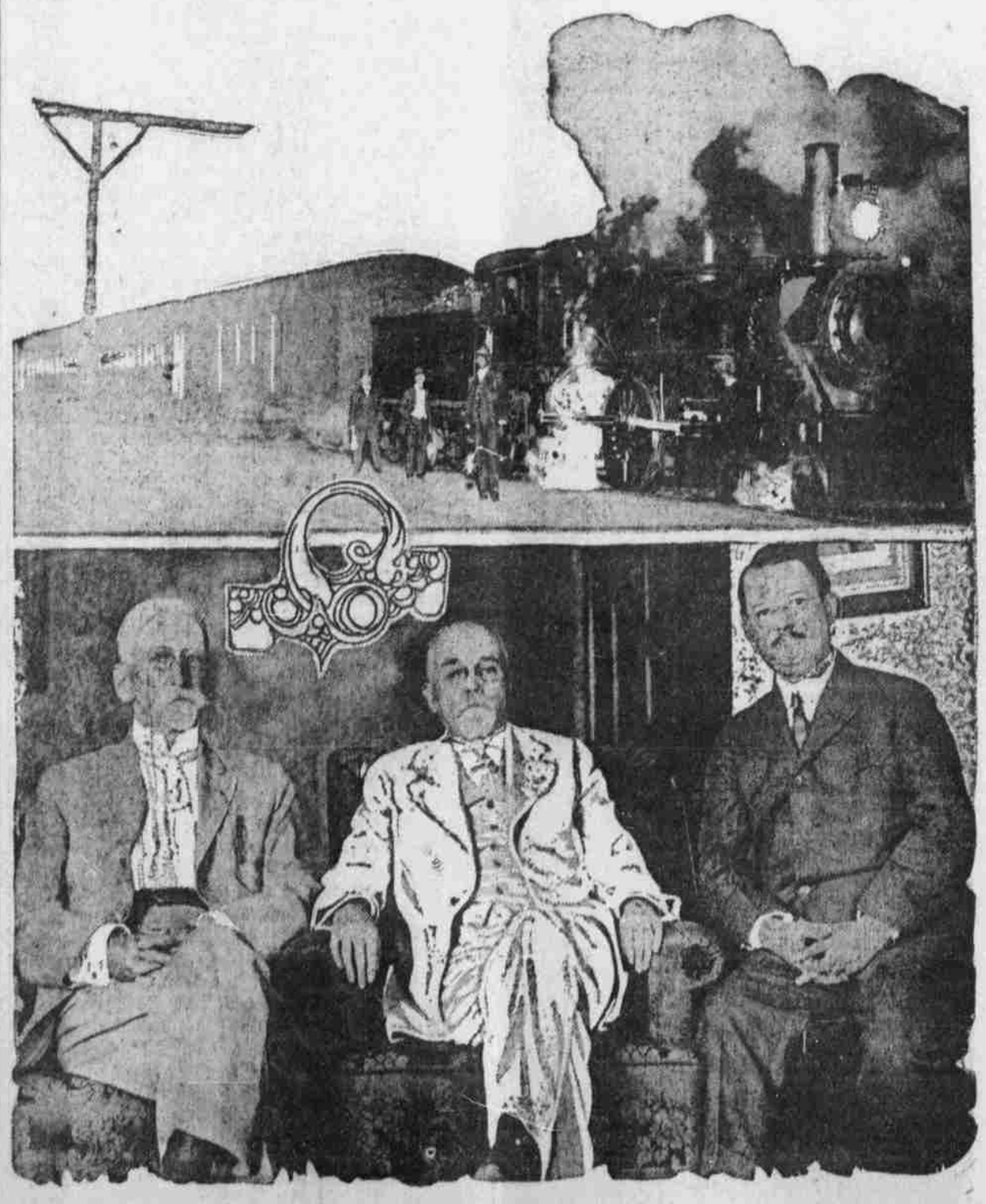
Der bekannte Pfandonkel Jos. Sonnenberg ist in der Behausung seiner Tochter Frau S. Arnstein, 625 südl. 20. Straße, im Alter von 72 Jahren gestorben. Er war in Deutschland geboren und kam vor etwa 30 Jahren nach Omaha, wo er an der Douglas Straße ein flott gehendes Pfandleihgeschäft betrieb. Eine Zeitlang war er einer der politischen Bosse der 3. Ward.

Frau Josephine Wilson, eine Insassin des Countyhospitals, ist heute im Alter von 63 Jahren einem Herzschlag erlegen.

Pic-Nic der Sozialisten.

Die Sozialisten hatten am Sonntag Nachmittag im Elmwood Park ein Pic-Nic. John C. Chase, der staatliche Sekretär der Partei, hielt an der Ecke von 15. und Douglas Straße eine Rede.

Die Mitglieder des Bundesvermittlungsrathes, die die Streitigkeiten zwischen Zugangestellten und Bahngesellschaften beilegen sollen.



In einer Reihe nächtlicher Konferenzen mit den Vertretern der östlichen Eisenbahnen und ihren Zugangestellten haben die Bundesvermittler den Lohnstreit einer Einigung nahe gebracht. Zu lösen bleibt hauptsächlich nur noch die Frage, wann die neue Lohnskala in Kraft treten soll. Die Angestellten wollen, die Vereinbarung solle rückwirkende Kraft haben und setzen den 1. Mai als Anfangsdatum fest. Die Eisenbahnen treten für den 1. Januar 1914 ein. Die Vermittlungsbehörde setzt sich aus folgenden Herren zusammen (von links nach rechts): Richter William Lea Chambers, Richter Martin A. Knapp und G. W. Hanger

Wolkenbrüchiger Regen.

In ganz Nebraska ist heute ein ergiebiger Regen niedergegangen.

Die Farmer und Getreidehändler sind über den am Samstag und heute früh niedergegangenen Regen höchst erfreut. Dem Ernteertrag des Weizkorns ist der Regen außerordentlich zugute gekommen. Im östlichen Theil des Staates sind fast dreiviertel Zoll Regen gefallen. Zwischen Central und Grand Island sollen 1 bis 1½ Zoll Regen gefallen sein.

Odd Fellows Pic-Nic.

Die Odd Fellows von Omaha, Süd-Omaha, Florence und Benson feierte die verwandten Orden Patriarchs Militant und die Rebekkahs hatten am Samstag Nachmittag in Florence ein Pic-Nic veranstaltet, bei dem sich Alt und Jung ausgezeichnet amüsirte. Die männlichen Theilnehmer sahen sich das Baseballspiel zwischen Omaha und Süd-Omaha an, letzteres gewann mit der Score von 20 zu 5. Für Speisen und Getränke war ausgiebig gesorgt. Nachher folgten Freilustspiele an der sich die Jugend beiderlei Geschlechts mit Begeisterung betheiligte.

Deutsches Haus.

Sonntag Nachmittag hielt das Komite, welches mit der Bildung einer Turnersektion des Omaha Plattdeutschen Vereins betraut worden ist, eine Sitzung ab. Erfreuliche Fortschritte sind zu verzeichnen, denn sechszehn Aktive haben sich zu dieser Sektion gemeldet. Die Sache wird in der nächsten Sonntag stattfindenden Vereinsversammlung zum Abschluß kommen.

Fiel von Straßenbahncar.

Der Viehhändler L. B. Lively fiel Ecke der 13. und Farnam Straße von der Straßenbahncar und wurde schmerzhaft verletzt.

Aus dem Staate.

Hastings. Um das Gespann eines Farmers nicht zu überfahren, lenkte H. C. High, Geschäftsleiter der hiesigen Brauerei, sein Automobil nach der Seite, und dasselbe überschlug sich. Er wurde schwer verletzt.—Ein unbekannter etwa 65 Jahre alter Mann wurde vier Meilen östlich von hier von einem Personenzug der Burlington überfahren und augenblicklich getödtet. Der Lokomotivführer sah den Mann über dem Bahnkörper hin und her taumeln. Grad als sich der Zug näherte, trat er vor denselben.

Süd-Omaha.

Ein 13-jähriges Mädchen, die Tochter von Herrn und Frau Rady, ging am Samstag Abend zwischen den Geleisen der Fort Crook elektrischen Linie nahe der 13. Straße, als sich eine südlich fahrende Car näherte. Der Motormann glaubte, das Kind werde das Signal hören, aber die Kleine ist schwerhörig. Da er die Car nicht mehr anhalten konnte, ließ er den Geleiseräumer herunter, wodurch das Kind vor einem schrecklichen Tode bewahrt blieb. Die Verletzungen, welche dasselbe erlitt, sind aber lebensgefährlich.

Eine Massenversammlung behufs Besprechung der Postofficefrage wurde am Samstag Abend in der Stadthalle abgehalten. Den Vorsitz führte Mayor Hector. John M. Tanner erklärte, der Zweck der Versammlung sei, Schritte zu thun, um Süd-Omaha wieder eine unabhängige Postoffice zu verschaffen. Es wurde eine Resolution angenommen, die besagt, daß die republikanische Administration Süd-Omaha seine selbstständige Postoffice, die seit 27 Jahren bestanden habe, ohne Einwilligung der Bürgerschaft genommen habe. Es sei nur wegen politischer Zwecke und nicht, um einen besseren Postdienst zu erhalten, geschehen. Der Betrieb sei nicht besser sondern im Gegentheil schlechter geworden. Eine gemeinsame Postoffice schade den Interessen von Süd-Omaha mit 26,000 Einwohnern, der drittgrößten Stadt im Staate. Alle gesetzlichen Mittel sollten angewandt werden, um der Stadt wieder eine selbstständige Postoffice zu verschaffen. Eine Abschrift der Resolution soll dem Bundessenator G. M. Hitchcock von Nebraska und dem Kongreßmann C. O. Lobeck zugesandt werden.

Um einem angeblichen Defizit im Feuerfond abzuhelfen, müssen diese Woche alle Feuerwehrleute vier Tage ohne Gehalt ablegen.

Die Bewerthung des Eigenthums der Gas Company hat das Board of Review auf $250,000 festgesetzt; bisher betrug die Einschätzung nur $150,000.

Wilson konferirt mit Bryan!

Unterredung soll durchaus harmonisch verlaufen sein.—Wilson heute beim Präsidenten.

Washington, 28. Juli.—Die Besprechung zwischen dem Staatssekretär Bryan und dem aus der Stadt Mexico herbeigerufenen Botschafter Wilson war eine ernste, aber höchst harmonische. Heute Nachmittag wird Botschafter Wilson mit dem Präsidenten Wilson eine Unterredung haben, nach welcher der Präsident folgende Fragen zur Lösung vorzunehmen haben wird:

„Wie kann die amerikanische Regierung am besten helfen, den Frieden in Mexiko wiederherzustellen?"

„Welchen Antheil, wenn irgend welchen, hatte der Botschafter Wilson an der Verantwortung für die jetzige Revolution?"

„Soll dem Botschafter gestattet werden, auf seinen Posten zurückzukehren, oder soll seine, schon seit dem 4. März bei den Akten liegende, Abdankung angenommen werden?"

Amerikanischer Einwanderungskommissär niedergeschossen.

El Paso, Tex., 28. Juli.—Große Aufregung verursachte in El Paso und anderen Grenzstädten die Kunde, daß der amerikanische Einwanderungskommissär Charles B. Dixon von San Diego, Cal., welcher nach Juarez, Mexiko, gekommen war, um einen Neger in Verbindung mit einem Mädchenhandelprozeßfall zu befragen, von Huerta'schen Regierungssoldaten festgenommen und unter dem berüchtigten „Flüchtlingsgesetz" niedergeschossen worden sei, und daß er schwerlich mit dem Leben davonkommen werde. Die Ver. Staaten Regierung hat hierauf sofort einen geharnischten Protest an die Huerta Regierung erlassen und verlangt, daß Dixon die beste Pflege zutheil werde, widrigenfalls man zu Repressalien greifen werde. Nie zuvor ist unter der gegenwärtigen Regierung ein so scharfes Vorgehen gegen die gegenwärtige mexikanische Regierung zu verzeichnen gewesen.

Vertheidigte seine Mutter.

Als Edward McKenna Frau Charles Moß fortwährend beleidigte, ergriff ihr Sohn Thomas Moß einen Revolver und feuerte auf McKenna. Frau Moß und deren Sohn wurden verhaftet. Sonderbar ist, daß McKenna nicht aufzufinden ist; umsomehr, da er verwundet wurde.

Sheriff unternimmt Razzia.

Sheriff McShane unternahm Sonntag Abend einen Streifzug auf das Gebäude des „Douglas County Farmers Club" an der 65. und Dodge Straße und beschlagnahmte eine Quantität Spirituosen und zwei Nickel Einwurfs-Automaten.

Marktbericht.

Süd-Omaha, 28. Juli.

Rindvieh—Zufuhr 3610; Markt fest bis stark.

Gute bis beste $8.25—$8.90.

Mittelmäßige bis gute $7.90—8.25.

Gewöhnliche bis mittelmäßige, $7.25—$7.90.

Kühe und Heifers, fest bis stark.

Gute bis beste Heifers $7.00—$8.00.

Gute bis beste Kühe $6.00—$7.40.

Mittelmäßige bis gute Kühe 5.25—$6.00.

Stock Heifers $5.00—6.00.

Kälber $7.00—9.25.

$3.50—$5.25.

Stockers und Feeders, 10c höher.

Gute bis beste $7.25—7.75.

Mittelmäßige bis gute $6.75—7.25.

Gewöhnliche bis mittelmäßige, $6.25—6.75.

Schweine—Zufuhr 3370; Markt fest. Durchschnittspreis $8.60—8.70; höchster Preis $9.00.

Schafe—Zufuhr 13,684; Markt fest bis stark

Lämmer, gute bis beste $7.50—7.75.

Lämmer, 15c niedriger.

Widder, $4.00—$4.85.

Lämmer, mittelmäßige bis gute, $7.50—8.00.

Lämmer Feeder, $5.75—6.35.

Jährlinge—$5.00—$5.65.

Jährlinge Feeder, $4.25—5.00.

Widder Feeder $3.25—3.75.

Mutterschafe, $4.15—$4.30.